

Förderunterricht Deutsch als Zweitsprache

Kursheft



Name der Schule:

Kurs:

Schuljahr:

Inhalt:

Ute Eckert, Thillm
Monika Eger, Erfurt
Maria-Leoni König, Breitenworbis
Birgit Matthäi, Stadtroda
Andrea Schüler, Schmalkalden
Bettina Schultz, Thillm

Redaktion:

Bettina Schultz, Thillm

Foto:

Monika Eger, Erfurt

Die Herstellung von Kopien und Auszügen zur Verwendung an Thüringer Bildungseinrichtungen, insbesondere für Unterrichtszwecke, ist gestattet.

Erläuterungen zum Kursheft

Ein wichtiges Anliegen ist es, Schüler¹ nichtdeutscher Herkunftssprache möglichst schnell in die Lage zu versetzen, am Regelunterricht erfolgreich teilzunehmen. Dazu bedarf es aber oftmals einer vorhergehenden Integrationsphase und Förderung. Dies wird in der **Verwaltungsvorschrift vom 19. Juli 2005** zum „Schulbesuch von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache“ geregelt.

Hier deren wichtigste Regelungen zum Förderunterricht Deutsch:

- Der Förderunterricht Deutsch ist für Schüler, die über keine ausreichenden Deutschkenntnisse verfügen, verpflichtend und wird durch Thüringer Lehrer erteilt. Er erfolgt auf der Grundlage des Thüringer Lehrplans „Deutsch als Zweitsprache“.
- In Thüringen findet der Förderunterricht Deutsch in drei Kursarten statt.
Die Einstufung richtet sich nach der Anzahl der zu unterrichtenden Schüler in einem Kurs sowie nach den Deutschkenntnissen. Diese werden auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) eingeschätzt (vgl. Thillm-Material Heft 134 „Sprichst Du schon Deutsch?“).
Schüler, deren Sprachkenntnisse in Deutsch unterhalb der Niveaustufe A2 des GER liegen, werden in der Regel im Grundkurs gefördert. Bei einer Gruppengröße von mindestens 10 Schülern kann stattdessen unter Einbeziehung der zuständigen Regionalberaterin ein Intensivkurs eingerichtet werden.
Die Schüler werden anschließend im Aufbaukurs gefördert bis ihre Deutschkenntnisse der Niveaustufe B1 des GER entsprechen. Ein Schwerpunkt im Aufbaukurs ist die Einführung in die Fachsprache der einzelnen Unterrichtsfächer.
- In der Regel nimmt der Schüler am Unterricht seiner Klasse teil, der Förderunterricht Deutsch findet parallel zum Klassenunterricht statt. Er kann bis zu 2 Wochenstunden über den Stundenplan der jeweiligen Klassenstufe hinaus erteilt werden.
- Für jeden Schüler, der Förderunterricht Deutsch erhält, wird ein individueller Förderplan erstellt und regelmäßig fortgeschrieben. Eine Kopiervorlage mit Erläuterungen befindet sich im Anhang dieses Nachweisheftes.
- Schulen, die von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache besucht werden, erstellen ein schulbezogenes Integrations- und Förderkonzept.

Das **Kursheft** erleichtert die Durchführung des Förderunterrichts Deutsch. Es ermöglicht einen schnellen Überblick über die den Kurs besuchenden Schüler, die aus unterschiedlichen Klassen kommen können, deren Teilnahme am Unterricht sowie Unterrichtsinhalte und Hausaufgaben.

¹ Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

Allgemeine Angaben

Kursart:

Grundkurs / Intensivkurs / Aufbaukurs

(Nichtzutreffendes bitte streichen)

Unterrichtszeiten / Raum:

.....

.....

.....

.....

.....

Unterrichtende(r) Lehrer (Name und Signum)

.....

.....

Angaben zu den Schülern im Kurs

Nr.	Name, Vorname	Klasse / Klassenleiter(in)	Anschrift
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			

Lernentwicklungsplan

mit

Protokoll

und

Beobachtungsbogen

Erläuterungen zu “Lernentwicklungsplan und Beobachtungsbogen“

Um Schüler gezielt und individuell fördern zu können, ist es von großer Bedeutung, den genauen Förderbedarf des einzelnen Schülers zu ermitteln.

Bereits 2005 wurden im Rahmen der Umsetzung der Förderrichtlinie Instrumente entwickelt, mit deren Hilfe der individuelle Förderbedarf von Schülern in allgemein bildenden Schulen festgestellt werden kann. Diese wurden an die Erfordernisse der Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache angepasst.

Es handelt sich um folgende Instrumente:

- einen Beobachtungsbogen,
- den Lernentwicklungsplan sowie
- das Protokoll zum Lernentwicklungsplan.

Der Beobachtungsbogen (s. Anhang als Kopiervorlage) gibt Anregungen zu Beobachtungsschwerpunkten, die sich sowohl auf die allgemeine Lernausgangslage als auch auf den Umgang mit der deutschen Sprache beziehen können. Weitere Schwerpunkte und Bereiche können nach Bedarf schulintern entwickelt werden.

Die Klassenkonferenz entscheidet, welcher Schüler in welchem Zeitraum beobachtet wird und legt die Beobachtungsbereiche fest. Sinnvoll ist es, anfangs nur ein bis maximal drei Bereiche für einen Beobachtungszeitraum auszuwählen und sich über diese näher zu verständigen (z.B. Was verstehen wir unter "Schreiben eines Textes?" – gehören dazu auch Tabellen, Bildunterschriften etc.?).

Während des Beobachtungszeitraums tragen die unterrichtenden Kollegen ihre Beobachtungen in den Bogen ein (mit Datum und Kürzel). Nach Abschluss der Beobachtung wird der Bogen gemeinsam ausgewertet.

Es kann sich nun eine weitere Beobachtung anschließen oder die Ergebnisse der Beobachtung fließen in die Erstellung eines Lernentwicklungsplanes ein. Dieser dient der Dokumentation der individuellen Förderung und wird gemeinsam mit den Verantwortlichen der Schule (Schulleitung, Klassenleitung) sowie der Familie abgeschlossen.

In dem dazugehörigen Protokoll werden in angemessenen Zeitabständen Erfahrungen und Fortschritte der Förderung festgehalten.

Bei Fragen zum Umgang mit den vorgestellten Instrumenten können Sie sich auch an die Berater Förderung in Ihrem Schulamt, die zuständige Regionalberaterin und das Thillm wenden.

LERNENTWICKLUNGSPLAN

von den Stärken zur Förderung

Stärken des Schülers / der Schülerin:

Förderbedarf und Schwerpunkte der Förderung:

<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Allgemeines Sinnestraining<input type="radio"/> Gedächtnistraining<input type="radio"/> Konzentrationstraining<input type="radio"/> Konfliktverhalten<input type="radio"/> Soziales Lernen<input type="radio"/> Lern- und Spielverhalten<input type="radio"/> Arbeitsverhalten<input type="radio"/> Arbeitstempo<input type="radio"/> Sprachverhalten<input type="radio"/> Arbeit am Wortschatz<input type="radio"/> Sprechmotorische Förderung<input type="radio"/>	<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Denkleistungen<input type="radio"/> Auge-Hand-Koordination<input type="radio"/> Wahrnehmungsschulung<input type="radio"/> Differenzierungsfähigkeiten<input type="radio"/> Merkfähigkeit<input type="radio"/> Motorik<input type="radio"/> Aufgabenverständnis<input type="radio"/> individuelles Förderprogramm für<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> LRS<input type="radio"/> Rechenschwäche<input type="radio"/> Verhalten<input type="radio"/> Deutsch als Zweitsprache<input type="radio"/> Intervallförderung<input type="radio"/> Intensivkurs
--	--

Rahmenziel der Förderung:
Kurz- und langfristige Förderziele

Mögliche fördernde Bedingungen:

Kopiervorlage

Mögliche hemmende Bedingungen:

Welche individuellen Förderbedürfnisse sieht der Schüler / die Schülerin für sich ?

Welche Fördermöglichkeiten sehen die Eltern ?

Weitere Unterstützungen:

- Zusammenarbeit mit dem Beratungslehrer der Schule
- Elternberatungen
- Jugendhilfe / Jugendamt
- Fachärztliche Untersuchungen (Hausarzt, HNO, Psychologe, ...)
- Therapiemaßnahmen (Logopäde, Psychotherapie, ...)
- Einbeziehung des MSD
- Anforderung des schulpsychologischen Dienstes
- Fam. / Erz.Beratungsstelle
- Migrationsberatungsstelle (Jugendmigrationsdienst, ...)
-
-

Unterschriften:

Schulleiter/in

Klassenleiter/in
(für die Klassenkonferenz)

Schüler/in

Eltern

Kernstück eines Förderplanes ist das dazugehörige **Protokoll**.

Dieses sollte in angemessenen Zeitabständen, jedoch spätestens am Schuljahresende überprüft und ergänzt werden, um eine fortlaufende Beurteilung des aktuellen Entwicklungsstandes und der Förderbedürfnisse des Schülers zu erhalten.

Zeitraum	Lern- / Entwicklungs- bereich	Lernziel	Förderinhalte	Organisation der Förderung und Ver- antwortlichkeit	Erfolg bzw. Verände- rung der Förderung (Datum)

Herausgeber:

Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 7
99096 Erfurt

2009